



**The Meir Amit Intelligence and
Terrorism Information Center**

Neues zum Thema Terrorismus und zum israelisch-palästinensischen Konflikt

2. – 8. November 2011



Israelische Seestreitkräfte bringen zwei Schiffe der jüngsten Flottille unter ihre Kontrolle (Quelle: Sprecher der IDF, 4. November 2011)

Einleitung

- In der zurückliegenden Woche hielt der sporadische Raketenbeschuss auf israelisches Territorium an. Drei Raketeneinschläge wurden in der Gegend um Ashkelon registriert. Es gab weder Verletzte noch entstand Sachschaden. Darüber hinaus verhinderten IDF-Soldaten die Deponierung von improvisierten Sprengsätzen (IEDs) in unmittelbarer Nähe des Sicherheitszauns im Norden des Gazastreifens.
- Am 4. November brachte die israelische Marine zwei Boote, ein Kanadisches und ein Irisches, unter ihre Kontrolle, die zum Gazastreifen unterwegs waren und auf ihrem Weg dorthin die so genannte israelische "Belagerung" durchbrechen wollten." Die Veranstalter der Flottille meinten, dass sie beabsichtigten, ihre Entsendung von einzelnen Booten aus verschiedenen Häfen fortzusetzen, um Israel Schwierigkeiten zu machen und weiterhin Druck auszuüben.

Flottillen zum Gazastreifen – aktuelle Informationen¹

■ Am 4. November brachte die israelische Marine zwei Boote, ein Kanadisches und ein Irisches, unter ihre Kontrolle, die am 2. November von der Türkei aus in Richtung Gaza-Streifen in See stachen. An Bord befanden sich 27 Passagiere und die Mannschaft. Nachdem die Schiffe keine der Warnungen beachteten, dass sie sich in ein geschlossenes Gebiet begaben und die ihnen gebotenen Alternativen nicht annahmen, gingen israelische Seestreitkräfte an Bord der Boote und führten diese mitsamt den Passagieren zum südlichen israelischen Hafen Aschdod. Von dort sollten die Passagiere in ihre Herkunftsländer zurückkehren. **Die Übernahme durch die Marine lief ohne Gewaltanwendung seitens der Passagiere ab** (Quelle: Sprecher der IDF, 4. November 2011). Eine Durchsuchung der beiden Boote ergab, dass entgegen der von den Passagieren gemachten Angaben **die Boote keine humanitäre Ausrüstung mit sich führten**.

Klicken Sie hier für eine Videoaufnahme der Übernahme der Boote durch die Marine

http://www.youtube.com/watch?v=CaV0xnYcOSY&feature=player_embedded

■ **Die Veranstalter der Flottillen zum Gazastreifen gaben bekannt, dass sie eine neue Strategie entwickelt** und nicht mehr entsprechend der früheren Taktik von den Medien stark beachtete Flottillen, bestehend aus mehreren Schiffen, losschicken würden. Stattdessen, so die Veranstalter, plane man nun die Entsendung **isolierter Boote aus verschiedenen Häfen, um Israel Schwierigkeiten zu bereiten und es kontinuierlich unter Druck zu setzen**.

■ **Sprecher der Hamas** verurteilten die israelische Übernahme der Flottille zum Gazastreifen. In einer Presseerklärung bezeichneten sie die Aktion als "Piraterie" und sprachen von einer groben Verletzung internationalen Rechts (Quelle: Palästina-Info-Website der Hamas, 5. November 2011). **Taher al-Nunu**, ein Sprecher der Hamas, meinte, dass die israelische Übernahme der Boote „ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ sei und dass die Fortsetzung der so genannten „Belagerung“ des Gazastreifens ein weiteres „israelisches Verbrechen“ gegen das palästinensische Volk darstelle (Quelle: Safa Nachrichtenagentur, 5. November 2011).

■ **Das Justizministerium der faktischen Hamas Regierung** im Gaza-Streifen verlangte, dass die Regierungen Irlands und Kanadas ähnliche Schritte sollten, die jene durch die Türkei

¹Weitere Informationen sind dem Bulletin vom 3. November 2011 "Eine weitere Flottille in Richtung Gazastreifen: Zwei Schiffe mit pro-palästinensischen und Gesellschaftsaktivisten sowie Medienvertreter stachen am 2. November von der Türkei aus in See, um Israels maritime Abriegelung des Gazastreifens in Frage zu stellen, trotz der Tatsache, dass die internationale Gemeinschaft die Abriegelung als legitim erachtet und sie gemäß des Palmer-Berichts eine legale Sicherheitsmaßnahme im Einklang mit internationalem Recht sei" unter http://www.terrorism-info.org.il/malam_multimedia/English/eng_n/pdf/ipc_e238.pdf zu entnehmen.

im Anschluss an die Mavi Marmara Affäre. Yacoub al-Ghandour, Generaldirektor des Büros des juristischen Beraters und der Gesetzgebung sprach beim UNO-Generalsekretär und dem Generalstaatsanwalt des internationalen Strafgerichts in Den Haag vor, um eine Untersuchung einzuleiten und die Verantwortlichen vor Gericht zu bringen (Quelle: Paltoday, eine mit der PIJ assoziierte Website, 5. November 2011).

■ **Die Aktivisten der Flottile behaupteten**, dass die Übernahme der Schiffe von Gewalt begleitet wurde und dass sie danach oder im Anschluss daran während der Verhöre nicht gut behandelt wurden. Sie forderten ihre Regierungen auf, Sanktionen gegen Israel zu verhängen (Quelle: Website von „Irish Ship to Gaza“ [Irisches Schiff zum Gazastreifen], 6. November 2011).



Ein israelischer Marineoffizier hilft einem Aktivisten vom Boot (Quelle: Sprecher der IDF, 4. November 2011).

Bedeutende terroristische Ereignisse im Süden Israels

Raketenbeschuss auf Israel

■ **In der vergangenen Woche wurden auf israelischem Territorium drei Raketeneinschläge registriert.** Sie wurden allesamt am 6. November lanciert und gingen über dem westlichen Negev im Bezirk Aschkelon nieder. Es waren keine Verletzten zu beklagen und es entstand kein Sachschaden.

Angriff auf IDF-Streitkräfte in der Nähe des Sicherheitszauns

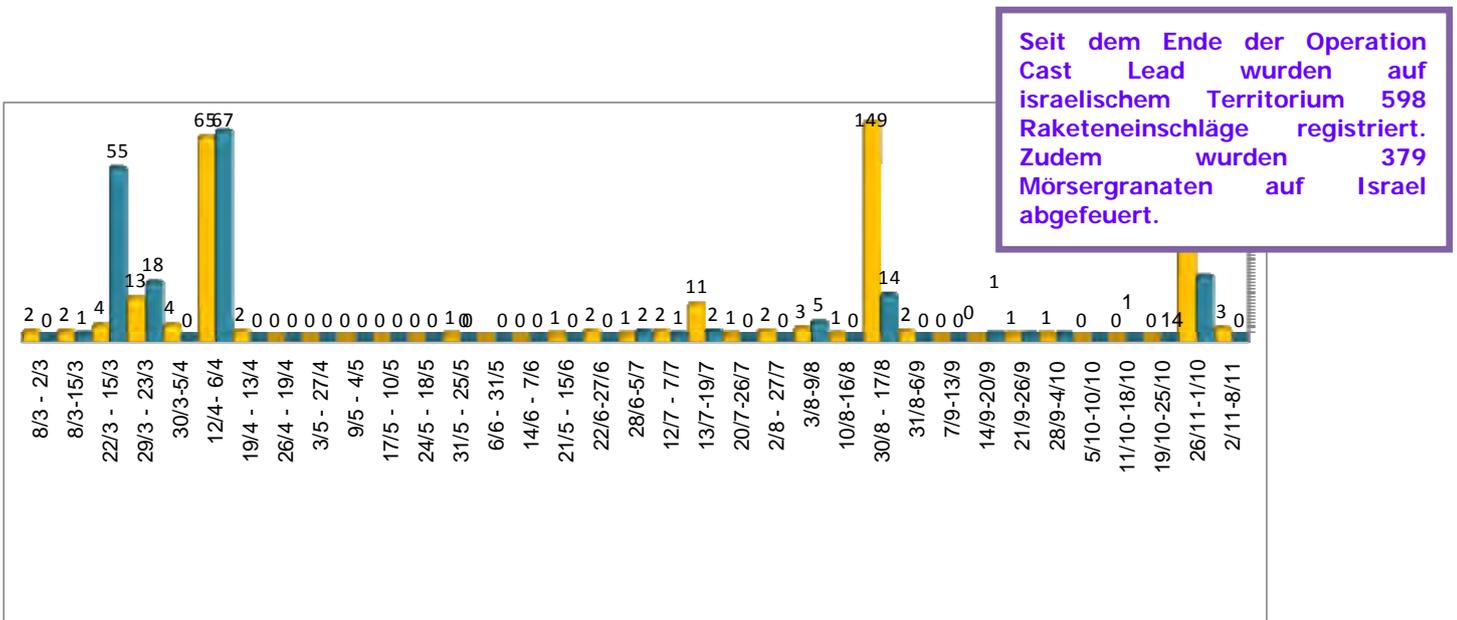
■ Am 3. November griffen drei Terroristen in der Nähe des Sicherheitszauns im nördlichen Gazastreifen eine Gruppe von IDF-Soldaten an, die dort routinemäßigen Arbeiten verrichtete. Es waren keine Verletzten zu beklagen, doch am Fahrzeug entstand Sachschaden. (Quelle: Sprecher der IDF, 3. November 2011).

■ In einer offiziellen Mitteilung der Izz al-Din al-Qassam Brigaden, dem militärisch-terroristischen Flügel der Hamas, hieß es, dass es sich bei einem der von der IDF Getöteten um einen Agenten handelte, der bei einer „Dschihad Aktion“ getötet wurde (Quelle: Website der Izz al-Din al-Qassam Brigaden, 3. November 2011).

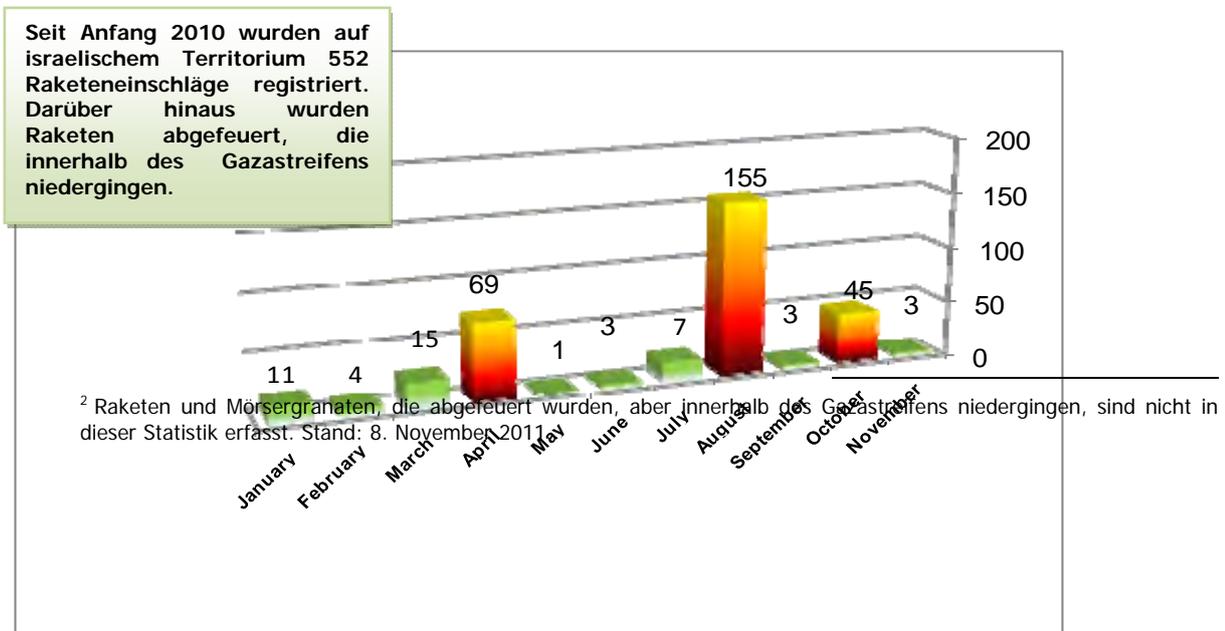
IDF-Streitkräfte hindern Terroristen an der Verlegung eines improvisierten Sprengsatzes (IED)

■ Am 7. November 7 machte eine Gruppe IDF-Soldaten einen Trupp von Terroristen aus, die im nördlichen Gazastreifen in der Nähe des Sicherheitszauns improvisierte Sprengsätze (IEDs) verlegten. Die Einheit eröffnete das Feuer (Quelle: Sprecher der IDF, 7. November 2011). In palästinensischen Medien wurde berichtet, dass drei Palästinenser verwundet wurden (Quelle: Ma'an Nachrichtenagentur, Website von Paltoday und der Safa Nachrichtenagentur, 7. November 2011)

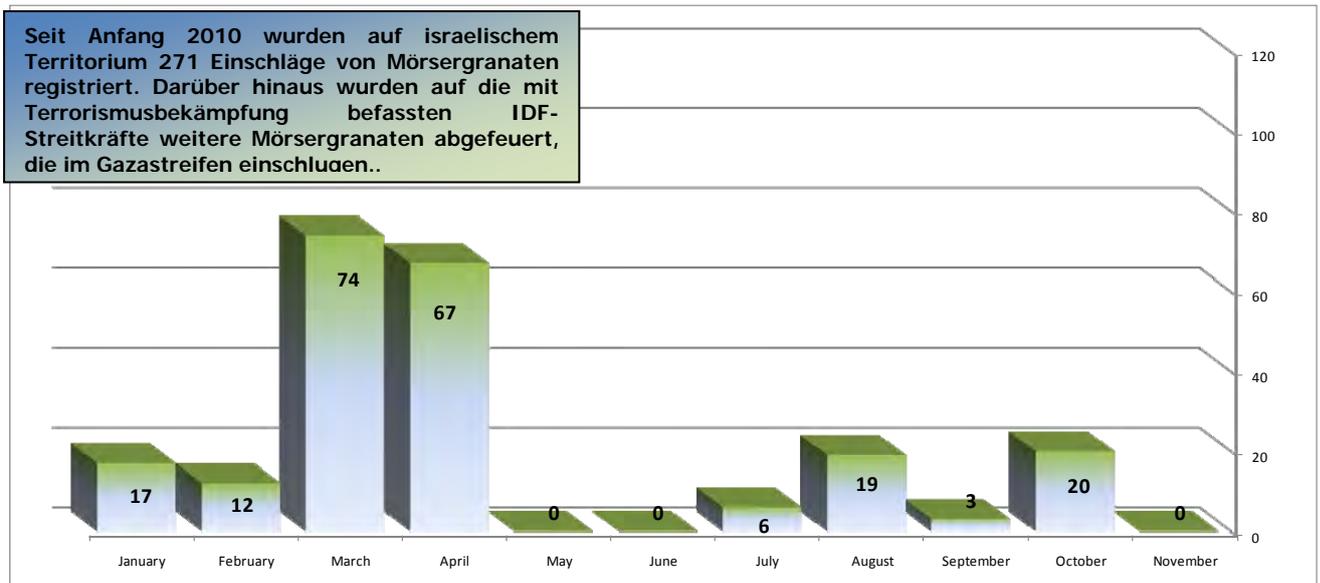
Raketen und Mörsergranaten, die auf israelisches Territorium abgefeuert wurden²



Raketenbeschuss – monatliche Verteilung



Mörsergranatenbeschuss – monatliche Verteilung



Angriffe der israelischen Luftwaffe

■ Am 4. November griff die israelische Luftwaffe im südlichen Gazastreifen eine Gruppe Terroristen an, die gerade den Abschuss von Raketen auf israelisches Territorium vorbereitete (Quelle: Sprecher der IDF, 5. November 2011). Laut palästinensischer Medienberichte griff das Flugzeug die Terroristen, die dem Palästinensischen Islamischen Dschihad angehörten, an, wobei **ein Terrorist getötet und drei von ihnen verwundet wurden** (Quelle: Website der Jerusalemer Brigaden, Safa Nachrichtenagentur, Al-Risala, 5. November 2011).

Judäa und Samaria

Palästinenser, der eines Messerangriffs verdächtigt wurde, in Jerusalem verhaftet

■ In einer gemeinsamen Aktion zwischen IDF, Sicherheitskräften und der israelischen Polizei wurde der **20-jährige Abd al-Rahman Zayyid aus Beit Iksa** in Gewahrsam genommen. Zayyid, ein Student an der Abu Dis University, wird verdächtigt, am 22. Oktober im Jerusalemer Ramot Viertel einen jungen israelischen Mann niedergestochen zu haben. Der Verdächtige, der am Donnerstag dem 3. November verhaftet wurde, schilderte, wie er den Messerangriff ausführte und teilte der Polizei mit, dass seine Motive nationalistischer Natur waren (Quelle: Sprecher der IDF, 7. November 2011).



Abd al-Rahman Zayyid, der Student, welcher der Messerstecherei verdächtigt wird (Quelle: israelischer Geheimdienst, 6. November 2011).

■ **Hinweis: Am 22. Oktober wurden im Jerusalemer Ramot zwei junge Männer** von einem jungen Palästinenser **angegriffen**, der mit einem Messer bewaffnet war. Einer der beiden Angegriffenen, 17 Jahre alt, wurde dabei ernsthaft verletzt und in ein Krankenhaus eingeliefert. Es bekannte sich keine Organisation zu dem Anschlag (Quelle: Sprecher der IDF, 22. Oktober 2011).

Die Lage vor Ort

■ In der zurückliegenden Woche führte die IDF in Judäa und Samaria routinemäßige Aktivitäten zur Terrorismusbekämpfung durch, wobei sie Palästinenser in Gewahrsam nahm, die terroristischer Aktivitäten verdächtigt wurden, und Waffen konfiszierte. Bei einer Reihe von Zwischenfällen wurden Steine und Molotow-Cocktails auf israelische Fahrzeuge geworfen. Am 6. November trug ein israelischer Zivilist leichte Verletzungen davon, als zwischen Nablus und Qalqilya ein Molotow-Cocktail auf sein Fahrzeug geworfen wurde (Quelle: Sprecher der IDF, 6. November 2011).

Entwicklungen im Gazastreifen

Die Kampfpause

■ Laut Al-Hayat rief eine **"hochrangige ägyptische Quelle"** die **palästinensischen Terrororganisationen zur Beibehaltung der Kampfpause auf, da der Beschuss durch Raketen und Mörsergranaten eine israelische Militäroperation nach sich ziehen würde**. Die Quelle betonte, dass sich Ägypten bemühe, einen Waffenstillstand zustande zu bringen, doch man sei besorgt, dass man bei einer Fortsetzung der Angriffe Israel nicht von der Durchführung einer militärischen Operation abhalten könne. Die Quelle fügte hinzu, dass **Ägypten die Palästinenser darüber informiert habe, dass Israel bereits einen Angriffsplan für den Gazastreifen in der Schublade habe**, der umgesetzt würde, wenn Israel angegriffen werde oder seine Städte der Gefahr von Raketenangriffen ausgesetzt seien. Die Quelle deutete an, dass es einen Zusammenhang gäbe zwischen der Aufrechterhaltung der Feuerpause und der Umsetzung der zweiten Phase des Gefangenenaustausch-Abkommens (Quelle: Al-Hayat, 5. November 2011).

■ In einem Interview erklärte jedoch **Abu Ahmed, Sprecher der Jerusalemer Brigaden** (der militärisch-terroristische Flügel des Palästinensisch-Islamischen Dschihads), dass der Waffenstillstand nur in der Theorie existiere, **da es in Wirklichkeit keinen Waffenstillstand gäbe**. Er merkte an, dass er stolz sei, dass der Iran die Organisation unterstütze [sic], dementierte jedoch Berichte, wonach der Iran die Organisation mit modernen Waffen versorge oder dass die Mitglieder seiner Organisation im Iran militärisch geschult würden. (Quelle: Reuters, 2. November 2011).

Politische Aktivitäten der Hamas

Der Standpunkt der Hamas zu direkten Verhandlungen mit Israel

■ In einem Interview wies Mahmoud al-Zahar, ein Mitglied des Politbüros der Hamas, **wiederholt auf den Standpunkt der Hamas hinsichtlich des Abkommens mit Israel hin** (Quelle: Aljazeera.net (Website), 5. November 2011).

■ Im Gegensatz zur Fatah, so al-Zahar, ändern sich die Grundprinzipien der Hamas nicht, und diese lauten wie folgt:

- **Die Hamas Bewegung lehnt alle direkten Verhandlung jedweder Art mit Israel ab**, da solche Verhandlungen „reine Zeitverschwendung“ sind.
- **Die Hamas lehnt nicht die Durchführung indirekter Verhandlungen mit Israel bezüglich solcher Themen wie den Austausch von Gegangenen, die Grenzübergänge, usw. ab.**
- **Die Hamas wird niemals Kompromissen zustimmen, die von Israel bezüglich der Territorien [Palästinas] und der Flüchtlinge angeboten werden.**

Der Besuch Khaled Mashaals in Jordanien

■ Für Khaled Mashaal, Vorsitzender des Politbüros der Hamas, bestehen die Kontakte zwischen Hamas und jordanischer Regierung, die zu einem Besuch in Jordanien führen könnten, weiter fort. **Izzat al-Rishq**, ebenfalls ein Mitglied des Hamas- Politbüros, erklärte, dass der Besuch durch Vermittlungsversuche Katars im Grunde schon vereinbart wurde, und dass er höchstwahrscheinlich während des Opferfestes stattfinden wird (6. - 8. November). Khaled Mashaal wird offenbar von einer Hamas-Delegation begleitet werden. Al-Rishaq merkte an, dass trotz der verbesserten Beziehungen die Hamas bislang noch nicht beabsichtige, ihre Parteizentrale nach Jordanien zu verlegen³ (Quelle: Al-Ghad, 1. November 2011).

■ Im Hinblick auf die Eröffnung von Hamas-Niederlassungen in Jordanien meinte **Yusuf Ruzka**, Berater von Ismail Haniya, dass es noch zu früh sei, über eine Verlegung der Hamas-

³Die Büros der Hamas-Bewegung in Jordanien wurden 1999 geschlossen und Khaled Mashaal nach Syrien verwiesen.

Zentrale nach Jordanien zu sprechen und dass seiner Meinung nach die Angelegenheit auch nicht beim bevorstehenden Besuch erörtert würde (Quelle: (Safa Nachrichtenagentur, 1. November 2011). Andererseits verlautbarte **Musa Abu Marzouk**, stellvertretender Vorsitzender des Politbüros der Hamas, dass dies eines der Themen sei, die während des Besuchs in Anbetracht der Tatsache, dass immer noch Agenten der Hamas in Jordanien leben, erörtert werden. (Quelle: Palästina-Info-Website der Hamas, 1. November 2011).

Gespräche zwischen Fatah und Hamas

■ **Khaled Mashaal**, Vorsitzender der faktischen Hamas Regierung, rief Mahmoud Abbas dazu auf, dem Opferfest seinen Respekt zu zollen. Beide Seiten erklärten, dass darin interessiert seien, demnächst ein Treffen zu vereinbaren, um das [Fatah-Hamas] Aussöhnungsabkommens überwachen zu können und einen weit reichenden nationalen Dialog einläuten zu können. (Quelle: Palästina-Info-Website der Hamas, 7. November 2011). **Salah al-Bardawil**, ein hochrangiges Mitglied der Hamas-Bewegung, erklärte, dass noch kein Termin für ein Abbas-Haniya Treffen festgelegt wurde (Quelle: Sama News Palestine, 5. November 2011). In einem Interview äußerte sich **Ismail Haniya**, dass der Termin sehr bald vereinbart werde, und dass die Hamas an einem Gelingen des Treffens interessiert sei, um die Aussöhnung vor Ort in die Tat umzusetzen (Quelle: Alresalah.net (Website), 7. November 2011). Wie aus verschiedenen Quellen innerhalb der Fatah zu hören ist, hege Mahmoud Abbas die Absicht, Khaled Mashaal das Durchführen allgemeiner Wahlen vorzuschlagen, die im Mai 2012 stattfinden sollen, nachdem das Aussöhnungsabkommen unterzeichnet wurde. (Quelle: (Al-Hayat, 7. November 2011).

■ Währenddessen setzen die **Fatah und die Hamas ihre gegenseitigen Anschuldigungen fort**. So werfen Quellen innerhalb der faktischen Hamas Regierung der Palästinensischen Autonomiebehörde vor, an 30 der im Gefangenenaustausch mit Gilad Schalit freigelassenen Terroristen keine Reisepässe ausstellen zu wollen und damit ihre Absicht, sich auf eine Pilgerreise nach Mekka zu begeben, zu vereiteln. In der Fatah gibt es Stimmen, die sich darüber beschwerten, dass die Hamas-Sicherheitskräfte den Wagen Abdallah Abu Samhadanas, eine feste Größe innerhalb der Fatah im Gazastreifen, konfiszierten. (Quelle: Website von PalPress, 5. November 2011).

Israel und die Palästinenser

Kritik an israelischen Bauvorhaben

■ Am 1. November kündigte der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu mit, dass die Regierung Israels entschied, den Bau von 2000 Wohnunterkünften in den Jerusalemer

Stadtvierteln Etzion Bloc und Maaleh Adumim, die in Gebieten liegen, die auch entsprechend künftiger Abkommen ein Teil Israels bleiben, zu forcieren (Quelle: Website des israelischen Premierministers, 1. November 2011).

■ Die Ankündigung löste innerhalb der Palästinensischen Autonomiebehörde eine Anklagewelle aus:

- **Nabil Abu Rudeina**, Sprecher des Präsidenten, erklärte, dass falls Israel seine Politik fortsetze und das Internationale Quartett auch weiterhin Schwäche zeige, die palästinensische Führung demnächst „wichtige ernsthafte“ Beschlüsse fassen werde (Quelle: BBC auf arabisch, 3. November 2011).

- **Yasser Abd Rabbo**, Sekretär des Exekutivkomitees der PLO, meinte, dass der Bau die Palästinenser nicht davon abhalten würde, sich um eine Mitgliedschaft in anderen internationalen Institutionen und Organisationen zu bemühen (Quelle: Stimme Palästinas [ein Radiosender], 2. November 2011).

- **Muhammad Ishtiya**, ein Mitglied des Zentralkomitees der Fatah, sagte, dass der forcierte Bau nicht eine Reaktion auf den palästinensischen Appell für eine Vollmitgliedschaft in der UNESCO ist, sondern vielmehr Teil eines bestehenden Plans zur Vergrößerung der Siedlungen ist (Quelle: Stimme Palästinas [ein Radiosender], 2. November 2011).

Die Frage der Mitgliedschaft der Palästinensischen Autonomiebehörde in internationalen Organisationen

■ **Riyad al-Maliki**, Außenminister der Palästinensischen Autonomiebehörde, sagte in einem Interview, **dass die Palästinensischen Autonomiebehörde nach der Aufnahme in die UNESCO keine Ersuche um Aufnahmen in andere internationale Organisationen beabsichtige, bis sich der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen mit dem Ersuch für eine Aufnahme in die UNO eingehend befasst hätte.** Er erklärte, dass sich die Palästinenser zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit dem Appell an den Sicherheitsrat befassen möchten (Quelle: Al-Sharq Al-Awsat, 2. November 2011).

■ UN-Generalsekretär **Ban-ki Moon** sagte, dass die Anstrengungen, die von der Palästinensischen Autonomiebehörde für eine Aufnahme in die UNO unternommen würden, niemandem nützten, auch nicht den Palästinensern, da sie faktisch dazu führten, dass diverse westliche Staaten ihre Zuwendungen an die Organisation kürzten und damit Millionen von Menschen schaden würden.⁴ Er empfahl, dass sich die Palästinensischen Autonomiebehörde ausschließlich auf ihre Bemühungen für eine Aufnahme in die UNO konzentrieren sollte (Quelle:

⁴Nach der Aufnahme der Palästinensischen Autonomiebehörde als Mitglied der UNESCO gaben die Vereinigten Staaten bekannt, dass sie ihre Zuwendungen an die Behörde einstellen würden.

AP, 3. November 2011)

Konvois zum Gazastreifen – aktuelle Informationen

■ Am 4. November reiste der "**Miles of Smiles 7**" Konvoi über den Grenzübergang in Rafah in den Gazastreifen ein. Der erste Teil des Konvois setzte sich aus 113 Aktivisten aus 11 Ländern, 11 Rettungswagen und medizinischen Hilfsmitteln zusammen. Der zweite Teil befindet sich derzeit noch auf dem Weg und umfasst 21 Rettungswagen, Fahrzeuge für Behinderte und Arzneimittel. **Issam Yussuf**, offizieller Sprecher des Konvois und Vorsitzender des britischen Interpal Fonds⁵ unterstrich die Unterstützung, die der Konvoi von den ägyptischen Behörden erhielt (Quelle: Wafa Nachrichtenagentur, 4. November 2011).

⁵Weitere Informationen sind dem Bulletin vom <see date> "Prominente Köpfe bei Interpal - ein britischer Fond, der die Hamas unterstützt - spielen eine wichtige Rolle bei der Entsendung von Hilfskonvois nach Gaza..." unter http://www.terrorism-info.org.il/malam_multimedia/English/eng_n/pdf/hamas_e148.pdf zu entnehmen.